

Potenzialanalyse Industriecampus AgriCo

Analyse der regionalen
volkswirtschaftlichen Effekte

Studie im Auftrag der
Communauté
régionale de la Broye
(COREB) und der
Gemeinde St. Aubin

Juli 2024

Auftraggeber

Communauté régionale de la Broye (COREB), Gemeinde St. Aubin

Editor

BAK Economics AG

Ansprechpartner

Michael Grass, Geschäftsleitung,
T +41 61 279 97 23
michael.grass@bak-economics.com

Julian Burkhard, Projektleiter
T +41 61 279 97 18
julian.burkhard@bak-economics.com

Impressum

BAK Economics AG
Güterstrasse 82
CH-4053 Basel
T +41 61 279 97 00
info@bak-economics.com
www.bak-economics.com

Copyright

Copyright © 2024 by BAK Economics AG

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Offerte das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Executive Summary

Das Areal des Industriecampus AgriCo besteht aus 27,7 Hektar Arbeitszonen, umgeben von fast 100 Hektar Landwirtschaftszone. Der Staat Fribourg übertrug den Besitz des Areals an die Kantonale Anstalt für die Bodenpolitik (KAAB), die für die Entwicklung und Aufwertung des Areals zuständig ist. Gesamthaft werden 842 Millionen Franken in die Entwicklung des Areals investiert. Dadurch entstehen insgesamt 581 Millionen Franken Wertschöpfung. Der grösste Teil der volkswirtschaftlichen Effekte fällt im Baugewerbe sowie den baunahen Branchen wie Ingenieur- und Architekturbüros und Lieferanten von Baumaterialien an. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette sind aber Unternehmen aus zahlreichen anderen Branchen involviert. Mehr als drei Viertel des volkswirtschaftlichen Mehrwerts der Arealentwicklung (372 Millionen Franken) verbleiben in der Region, die alle Gemeinden in 50 Kilometer Fahrdistanz umfasst und sich über vier Kantone (BE, FR, NE, VD) erstreckt.

AgriCo soll zum Schweizer Referenzcampus in den Bereichen Land- und Ernährungswirtschaft sowie Biomasse werden. Der Standort bietet Konferenzräume, Gastronomie, Grünflächen und Handelsflächen. Des Weiteren soll AgriCo ein nachhaltiger Industriestandort mit Vorbildcharakter in Sachen Umweltschutz und erneuerbare Energien sein. Im Vollausbau werden auf dem Industriecampus rund 2'100 Personen arbeiten (1'772 FTE). Sie generieren eine Wertschöpfung von 391 Millionen Franken pro Jahr (zu Preisen von 2023) und verdienen jährlich Löhne und Gehälter in Höhe von 140 Millionen Franken.

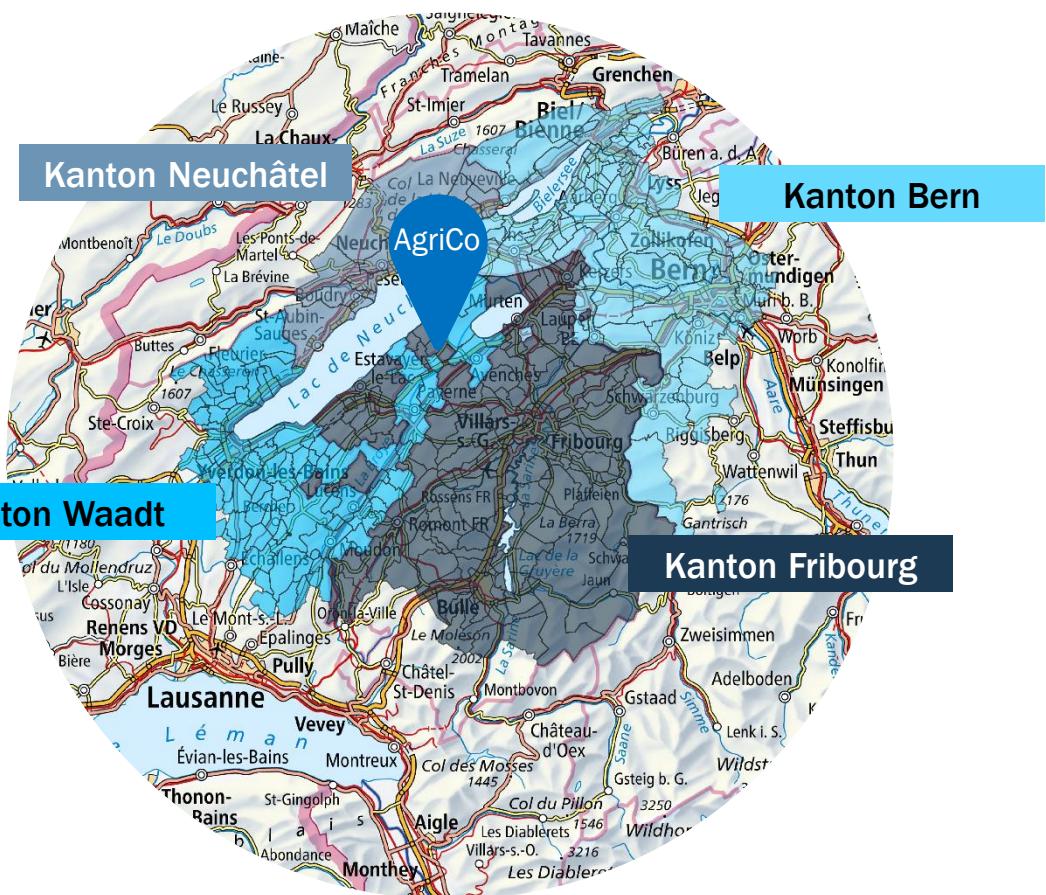
Die gesamten volkswirtschaftlichen Effekte des Projekts sind um einiges höher als die Effekte auf dem AgriCo-Areal: Über die Vorleistungs- und Investitionsausgaben der angesiedelten Unternehmen sowie den Konsum ihrer Angestellten kommt es zu weiteren wirtschaftlichen Impulsen. Mit jedem Wertschöpfungsfranken bei den Unternehmen auf dem AgriCo Campus entstehen zusätzlich 82 Rappen Wertschöpfung in anderen Betrieben der Schweiz, davon 46 Rappen in der Region. Insgesamt werden in der Region dauerhaft 570 Millionen Franken Wertschöpfung pro Jahr generiert. Damit verbunden sind gesamthaft rund 3'100 Arbeitsplätze (FTE). Die insgesamt rund 3'800 beschäftigten Personen verdienen jährlich Löhne und Gehälter in Höhe von 257 Millionen Franken.

Auch die öffentliche Hand profitiert von der Entwicklung des AgriCo Areals in Form von höheren direkten Steuern. Bei Vollauslastung der Kapazitäten profitieren die Gemeinden der Region sowie die beteiligten Kantone jährlich von zusätzlichen Steuererträgen in Höhe von 23.3 Millionen Franken (inkl. Anteil der Kantone an der direkten Bundessteuer). Während der Arealentwicklung entstehen zusätzliche Fiskalerträge von 17.4 Millionen Franken für die Kantone und Gemeinden.

Regional Economic Footprint

Industriecampus AgriCo

(50 Kilometer Fahrdistanz)



Einmalige Effekte durch die Arealentwicklung

372 Mio. CHF Wertschöpfung
(zu 2023er Preisen)
0.4% der regionalen Wirtschaft

3'111 Arbeitsplätze (FTE-Jahre*)
0.6% der regionalen Wirtschaft

258 Mio. CHF Arbeitnehmer-einkommen (zu 2023er Preisen)
0.5% der regionalen Wirtschaft

17.4 Mio. CHF direkte Steuern
in den Kantonen und Gemeinden

Jährliche Effekte im laufenden Betrieb (Vollausbau)

570 Mio. CHF Wertschöpfung
(zu 2023er Preisen)
0.7% der regionalen Wirtschaft

3'079 Arbeitsplätze (FTE)
0.6% der regionalen Wirtschaft

257 Mio. CHF Arbeitnehmer-einkommen (zu 2023er Preisen)
0.5% der regionalen Wirtschaft

23.3 Mio. CHF direkte Steuern
in den Kantonen und Gemeinden

* Gesamtzahl von FTE, die es bräuchte, wenn das Projekt in einem Jahr realisiert würde.
Die durchschnittliche Anzahl von FTE oder Personen pro Jahr ergibt sich durch Division mit der erwarteten Gesamtbauzeit (10 Jahre bis zum Vollausbau).

Inhalt

1 Ausgangslage	S. <u>07</u>
2 AgriCo	S. <u>09</u>
3 Gesamtwirtschaftliche Effekte durch die Arealentwicklung	S. <u>11</u>
4 Gesamtwirtschaftliche Effekte im laufenden Betrieb	S. <u>15</u>
5 Regional Economic Footprint: Effekte in der Region	S. <u>19</u>
6 Ergebnisse im Überblick	S. <u>23</u>



1 Ausgangslage

Das Areal AgriCo in Saint-Aubin wurde vom Staat Freiburg im Jahr 2017 erworben, nachdem Elanco ihre Aktivitäten an diesem Standort eingestellt hatte. Das Entwicklungsareal besteht aus 27,7 Hektar Arbeitszonen, umgeben von fast 100 Hektar Landwirtschaftszone. Der Staat Fribourg übertrug den Besitz des Areals an die Kantonale Anstalt für die Bodenpolitik (KAAB), die für die Entwicklung und Aufwertung des Areals zuständig ist.

AgriCo soll zum Schweizer Referenzcampus in den Bereichen Land- und Ernährungswirtschaft sowie Biomasse werden. Der Staat Fribourg hat ihn in den Mittelpunkt seiner Agrar- und Ernährungsstrategie gestellt, insbesondere mit dem Konzept «vom Hof zum Teller» (Produktion, Verarbeitung, Verkauf, Vertrieb).

Das Areal soll den am Standort ansässigen Unternehmen Möglichkeiten zum Aufbau von Netzwerken bieten und so Synergien stärken. Der Standort bietet Konferenzräume, Gastronomie, Grünflächen und Handelsflächen. Des Weiteren soll AgriCo ein nachhaltiger Industriestandort mit Vorbildcharakter in Sachen Umweltschutz und erneuerbare Energien sein. Die Standortentwicklung sieht einen Industriestandort ohne motorisierten Verkehr in der Mitte vor, mit zentralem Parken in einem gemeinsamen Parkhaus-Silo für alle Unternehmen.

Im Bestreben, den Energiebedarf des Areals zu 100% mit lokal erzeugter erneuerbarer Energie zu decken, will die KAAB auf dem AgriCo-Areal die Wärmerückgewinnung aus den Produktionen, den Kanalisationen, der Abwasserreinigungsanlage (ARA) nutzen, regionales Holz für die Deckung der Spitzen einsetzen, vor Ort produzierte Biogas und Biomasse verwenden sowie Photovoltaikanlagen auf den Gebäuden installieren.

Im Mittelpunkt der vorliegenden Studie steht einerseits die Frage, welche volkswirtschaftliche Auswirkungen die Entwicklung des Areals durch die damit verbundenen Investitionen in der Region hat. Andererseits stellt sich aus der volkswirtschaftlichen Perspektive die Frage, welche Wertschöpfungs-, Beschäftigungs- und Steuereffekte (im Betrieb) dauerhaft mit dem entwickelten Areal verbunden sind.



1701
RECEPTION

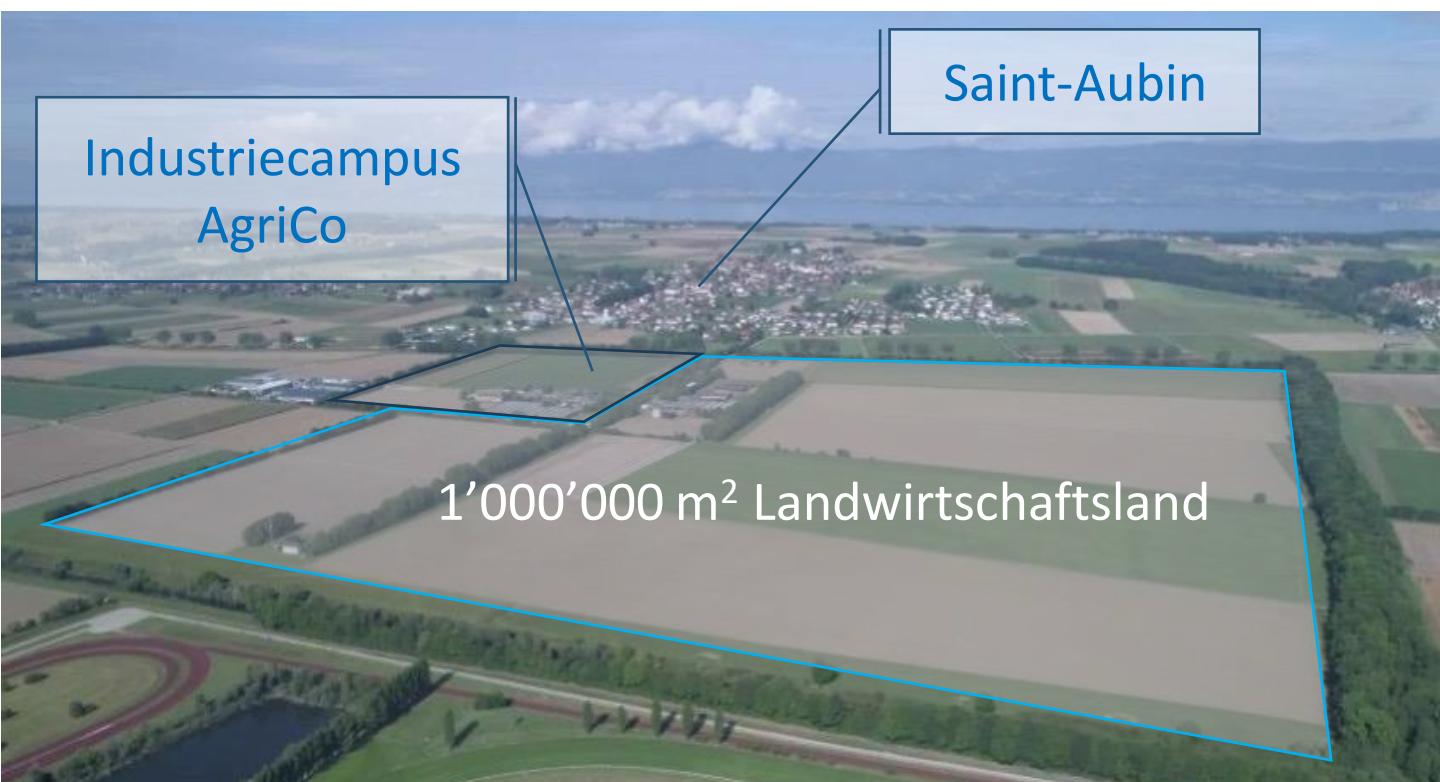


2 Der Standort

In den späten 1960er Jahren erbaute Ciba-Geigy (welches 1996 zu Novartis wurde) in Saint-Aubin ein landwirtschaftliches Forschungszentrum. Im Jahr 2014 wurde es von Elanco erworben, welches auf dem Standort Forschung zur Tiergesundheit betrieb.

Schliesslich wurde das heute knapp 150 Hektaren umfassende Gelände 2017 vom Staat Freiburg aufgekauft, mit dem Ziel, den Kanton Freiburg auf internationaler Ebene als wichtigen Akteur in der Lebensmittelindustrie zu etablieren. 2022 übergab der Staat Freiburg das Grundstück an die Kantonale Anstalt für die Bodenpolitik (KAAB/ECPF), welche für die Entwicklung des Areals zuständig ist.

Der AgriCo Campus in Saint-Aubin steht im Mittelpunkt der Agrar- und Ernährungsstrategie Freiburgs. In diesem Rahmen soll das Areal zu einem fortschrittlichen Industriecampus entwickelt werden, der innovativen Unternehmen Platz zur Forschung und Entwicklung, aber auch zur Produktion im Agrar- und Nahrungsmittelsektor bietet.



Der AgriCo Campus wird auf rund 27 Hektaren Platz für innovative Unternehmen aus der Agrikultur- und Nahrungsmittelbranche bieten. Insgesamt sollen bis zu 1'772 Arbeitsplätze geschaffen werden. Außerdem ist der Campus von 100 Hektaren Agrarland umgeben, welches die Durchführung von gross angelegten Versuchen in der Agrarforschung ermöglicht.

Die Entwicklung des Areals erfolgt in vier Etappen. Mit der Renovation der bereits bestehenden und unter Denkmalschutz stehenden Gebäude begann 2017 die erste Etappe. Bis 2034 sollen alle vier Etappen abgeschlossen und insgesamt Investitionen in der Höhe von rund 840 Millionen Franken realisiert worden sein.

Der AgriCo Campus beheimatet bereits heute einige Unternehmen aus der Agrikultur- und Lebensmittelbranche. Dies sind beispielsweise:

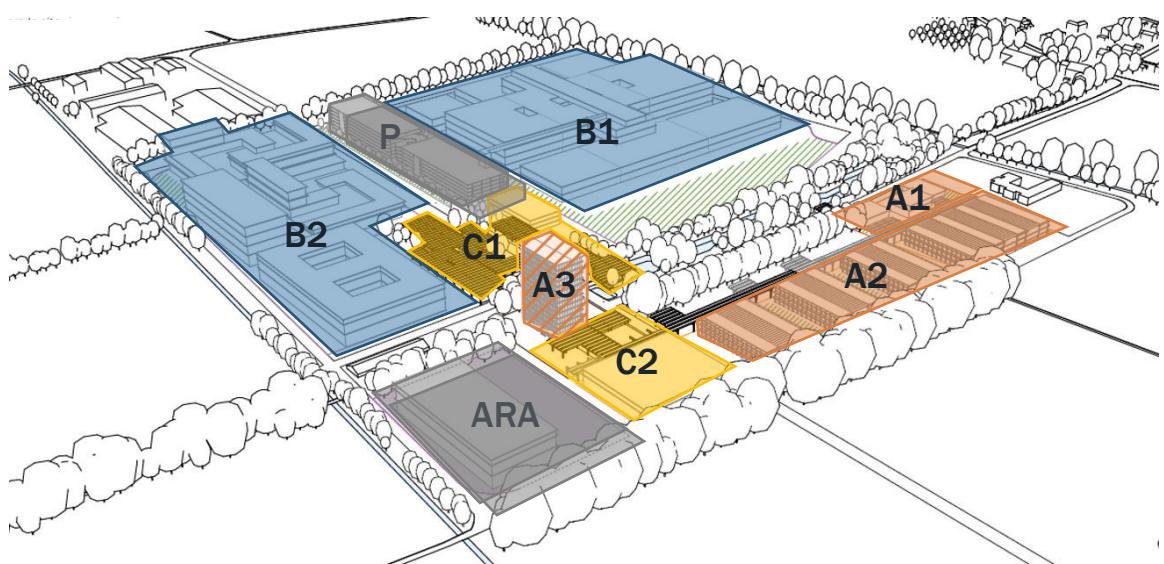
- Algaltek, ein Unternehmen welches aus der ETH Lausanne entstanden ist und sich der Entwicklung von Lebensmittel auf Algenbasis widmet.
- Bee Vectoring Technology (BVT), welches ein System zur biologischen Schädlingsbekämpfung mithilfe von Bienen entwickelt.
- Vertical Master, ein Ausbildungszentrum welches Schulungen zur Nutzung von Drohnen in der Landwirtschaft anbietet.
- Swiss Quality Testing Services (SQTS), ein Labordienstleister der unter anderem die Qualität von Lebensmitteln prüft.



AgriCo Campus Bebauungsplan. Gelb: bestehende Gebäude; Blau: Produktionsgebäude; Orange: Büros, Labors, kleinere Produktionen

Quelle: BAK Economics, AgriCo

3 Gesamtwirtschaftliche Effekte durch die Arealentwicklung



Campus AgriCo

Sources: BAK Economics, ECPF

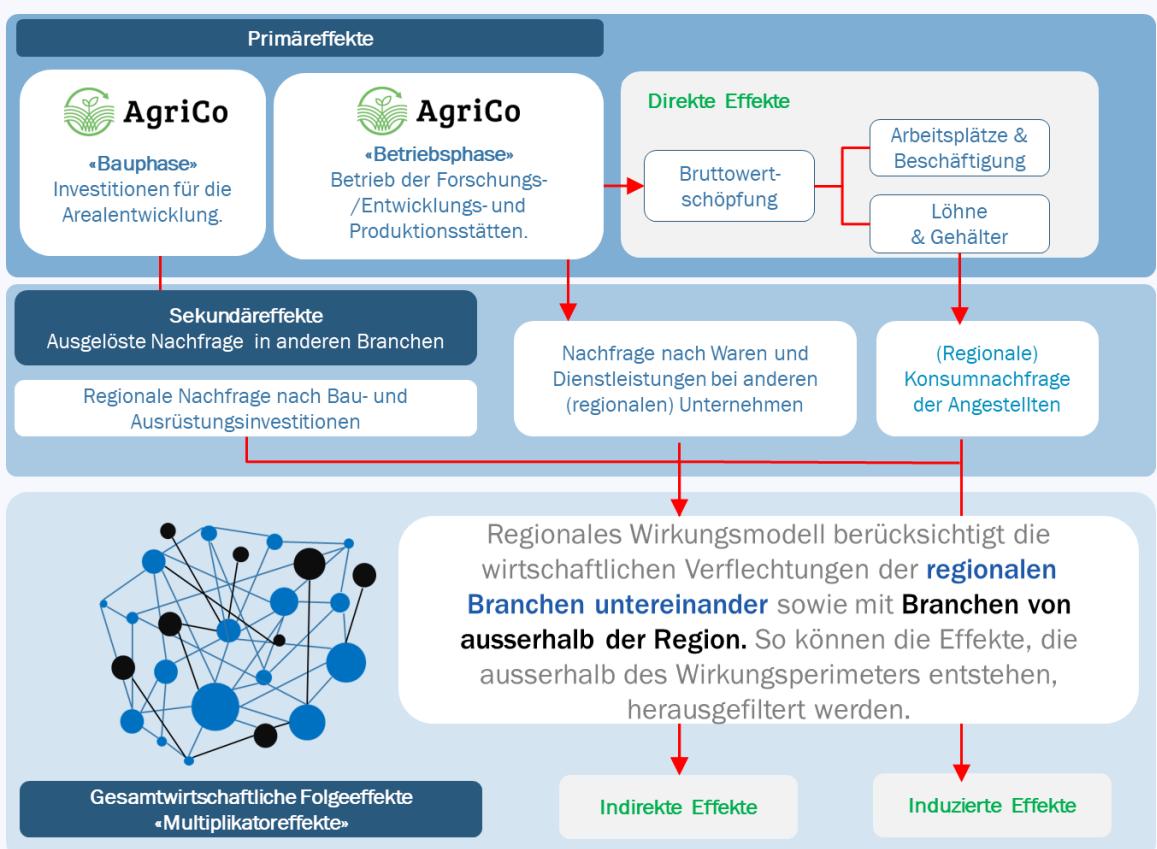
Parzelle	Nutzung	Bauinvestitionen
A1	Dienstleistungen	CHF 3.4 Mio.
A2	Büros und kleinere Produktionen	CHF 65.0 Mio.
A3	Büros (Realisierung frühestens ab 2037)	CHF 13.0 Mio.
B1	Micarna	CHF 465.5 Mio.
B2	Produktionsbetriebe	CHF 100.0 Mio.
C1	Büros, Labors, Sitzungsräume, Restaurant, Auditorium	CHF 25.9 Mio.
C2	Büros	CHF 11.1 Mio.
ARA	Abwasserreinigung (AgriCo und Umgebung)	CHF 70.0 Mio.
P	Parkhaus	CHF 31.0 Mio.
	Weitere Infrastrukturinvestitionen: Straßen, Wasserversorgung, Stromversorgung	CHF 58.0 Mio.
Total		CHF 842.9 Mio.

Quelle: BAK Economics, ECPF

Methodenhintergrund: Wirkungsanalyse

Im Mittelpunkt der Analyse stehen die volkswirtschaftlichen Effekte, die mit der Arealentwicklung sowie durch die Nutzung der neuen Betriebsstätten nach der Arealentwicklung ausgelöst werden. Neben den direkten Effekten, die bspw. durch die Planungs- und Erschliessungsarbeiten und den Bauaktivitäten während der Arealentwicklung sowie der Produktion im laufenden Betrieb entstehen, werden auch die indirekten Effekte quantifiziert. Diese kommen dadurch zustande, dass bspw. ein Bauunternehmen im Rahmen des Projekts selbst wieder Aufträge an Zulieferer vergibt, mit denen dann wiederum volkswirtschaftliche Effekte ausgelöst werden. Im laufenden Betrieb benötigen die auf dem Areal tätigen Unternehmen ebenfalls extern bezogene Vorleistungen (bspw. Strom oder IT-Services), mit welchen eine regionale Wertschöpfung verbunden ist.

Die Quantifizierung solcher Multiplikatoreffekte erlauben eine ganzheitliche Betrachtung der volkswirtschaftlichen Effekte, die durch das Projekt ausgelöst werden. Die Quantifizierung erfolgt anhand eines regionalen Input-Output-Modells. Hierbei handelt es sich um ein statisches Gleichgewichtsmodell, dessen Gleichungssystem von den strukturellen Informationen über die Zusammensetzung von Angebot und Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen einer Branche abgeleitet wird. Die zentralen Größen der Analyse sind die Wertschöpfungs-, Beschäftigungs- und Einkommenseffekte, die mit dem Projekt ausgelöst werden, sowie die direkten Steuern, die in Verbindung mit den induzierten Einkommen an Bund, Kantone und Gemeinden entrichtet werden. Sämtliche monetäre Größen werden in Preisen von 2023 ausgewiesen, so dass eine Einordnung mit dem Status Quo möglich ist.



Von den Investitionen in Höhe von 843 Millionen Franken gehen rund 62 Prozent des gesamten Auftragsvolumens an Unternehmen aus der Schweiz. Zu den Auftragnehmern zählen hauptsächlich Unternehmen aus den Branchen Baugewerbe, Planungsbüros, Architekten und Analagenbau. Bei diesen Auftragnehmern lösen die Investitionsausgaben schweizweit eine kumulierte Bruttowertschöpfung von rund 266 Millionen Franken aus.

Entlang der gesamten Wertschöpfungsketten sind weitere Unternehmen involviert, bspw. durch die Vorleistungskäufe und Investitionsausgaben der Auftragnehmer oder die Konsumausgaben der Angestellten. Gesamthaft entstehen entlang der Wertschöpfungsketten der involvierten Unternehmen zusätzlich 314 Millionen Franken Wertschöpfung.

Insgesamt lösen die Investitionen im Zusammenhang mit der Entwicklung des AgriCo Industriecampus eine Wertschöpfung von 581 Millionen Franken aus – gerechnet in Preisen von 2023, d.h. ohne künftige Teuerungseffekte. Mit dieser Wirtschaftsleistung sind während der Bauzeit durchschnittlich 429 Arbeitsplätze (FTE) pro Jahr und gesamthaft Arbeitnehmereinkommen in Höhe von 438 Millionen Franken verbunden.

Volkswirtschaftliche Effekte	Direkt bei den Auftragnehmern	bei anderen Unternehmen	Total
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF] *	266	314	581
Arbeitsplätze [FTE] **	231	198	429
Beschäftigte [Personen]	262	249	511
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF] *	226	212	438

Rundungsdifferenzen möglich.

* Zu Preisen von 2023 (real), kumuliert über die Bauzeit bis 2034.

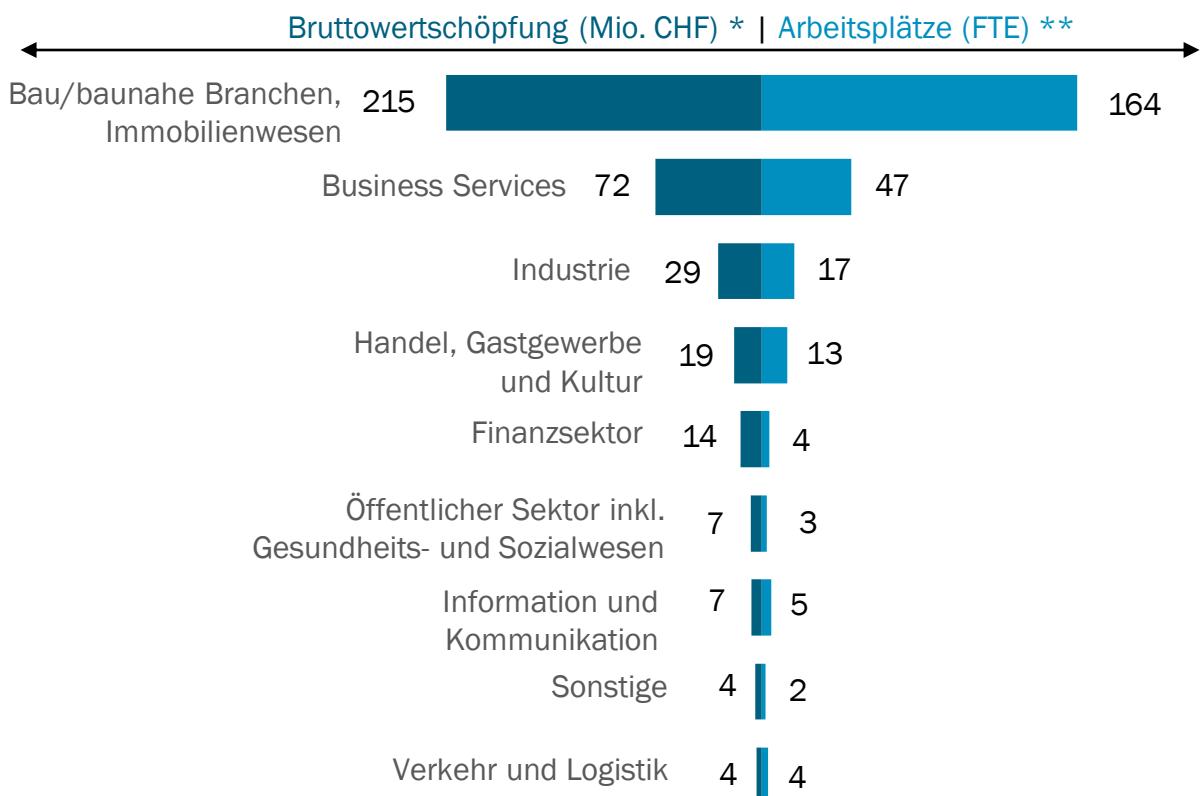
** Durchschnittliche jährliche Effekte während der Bauzeit.

Quelle: BAK Economics

Die Wertschöpfung misst die volkswirtschaftliche Leistung der Wirtschaftsakteure. Während in der betriebswirtschaftlichen Finanzberichterstattung Leistung und Erfolg eines Unternehmens mit Kennzahlen wie dem Umsatz, dem Cash-Flow, dem Gewinn, der EBIT/EBITDA-Marge und anderen Messgrössen zum Ausdruck gebracht wird, stellt die Wertschöpfung die zentrale Kenngrösse der makroökonomischen Analyse dar. Sie gibt den volkswirtschaftlichen Mehrwert an, der vom Unternehmen erwirtschaftet wird und nach Abschreibungen zur Entlohnung der internen Produktionsfaktoren (Arbeit, Kapital) verwendet werden kann. Die entsprechenden Einkommenskomponenten unterliegen wiederum der Besteuerung und geben der öffentlichen Hand Hinweise zum fiskalischen Potenzial des Unternehmens. Im Kanton Fribourg betrug die gesamte Bruttowertschöpfung im Jahr 2023 CHF 18'571 Mio., im Bezirk Broye CHF 1'412 Mio.

Brancheneffekte

Der grösste Teil der volkswirtschaftlichen Effekte fällt im Baugewerbe sowie den baunahen Branchen wie Ingenieur- und Architekturbüros und Lieferanten von Baumaterialien an. In diesen Branchen entsteht eine Wertschöpfung von 215 Millionen Franken. Neben den unmittelbaren Auftragnehmern der Investitionen sind entlang der gesamten Wertschöpfungskette zahlreiche andere Branchen involviert. Die grössten Effekte fallen im Segment der Business Services (unternehmensbezogene Dienstleistungen, 72 Mio. CHF) sowie in der Industrie (29 Mio. CHF) und an.



* Zu Preisen von 2023 (real), kumuliert über die Bauzeit bis 2034.

** Durchschnittliche jährliche Effekte während der Bauzeit.

Quelle: BAK Economics

4 Gesamtwirtschaftliche Effekte im laufenden Betrieb

Der AgriCo Campus als Wirtschaftsfaktor

Ein Schwerpunkt der Nutzung liegt in der Produktion. Ein wichtiger Teil der Produktionstätigkeiten erfolgt durch Micarna SA (Nahrungsmittelindustrie), weitere Unternehmen aus anderen Industriebranchen werden sich ebenfalls auf dem Campus ansiedeln. Neben Produktionskapazitäten werden auf dem Areal zahlreiche Gebäude mit Büro- sowie Labornutzung erstellt. Zudem entsteht auf dem Areal ein Werk für die Abwasserreinigung. Gesamthaft werden rund 2'100 Personen auf dem Areal tätig sein (1'772 FTE). Im Zusammenhang mit dem Betrieb des Industriecampus werden ausserdem in der Gemeinde Saint-Aubin verschiedene zusätzliche Dienstleistungen wie beispielsweise eine Kita, Coiffeurs oder Gesundheitsdienstleister angeboten und führen dort zu einer erhöhten Wertschöpfung.

Wieviel Wertschöpfung künftig auf dem AgriCo-Areal generiert wird, hängt hauptsächlich davon ab, welche Branchenausrichtung und Grösse die ansässigen Unternehmen haben. Modellschätzungen kommen zum Ergebnis, dass die Unternehmen auf dem Industriecampus AgriCo gemäss der oben dargestellten Nutzung jährlich eine Wertschöpfung von 391 Millionen Franken erbringen werden (zu Preisen von 2023).



Quelle: BAK Economics

AgriCo als Impulsgeber für andere Unternehmen

Über die Vorleistungs- und Investitionsausgaben der angesiedelten Unternehmen sowie den Konsum ihrer Angestellten kommt es insgesamt zu weiteren Wertschöpfungseffekten in Höhe von 319 Millionen Franken pro Jahr. Mit jedem Wertschöpfungsfranken bei den Unternehmen auf dem Agrico-Areal entstehen nochmals 82 Rappen Wertschöpfung in anderen Betrieben. Insgesamt werden jährlich 711 Millionen Franken Wertschöpfung generiert. Damit verbunden sind gesamthaft etwas mehr als 3'900 Arbeitsplätze (FTE). Die insgesamt rund 4'800 beschäftigten Personen verdienen jährlich Löhne und Gehälter in Höhe von 344 Millionen Franken.



32 Mio. CHF Wertschöpfung

in der Gemeinde Saint-Aubin vor der Realisierung des AgriCo Campus.



**+ 391 Mio. CHF
Wertschöpfung**

zusätzliche Wertschöpfung durch den AgriCo Campus.



1'412 Mio. CHF Wertschöpfung

im Bezirk Broye vor der Realisierung des AgriCo Campus.



Quelle: BAK Economics



Facts & Figures zur Gemeinde St. Aubin



**FTE:
341**

Davon:

- 79 im Handel, Gastgewerbe und der Kultur
- 33 im Industriesektor
- 30 in den Unternehmensdienstleistungen
- 61 in der Baubranche



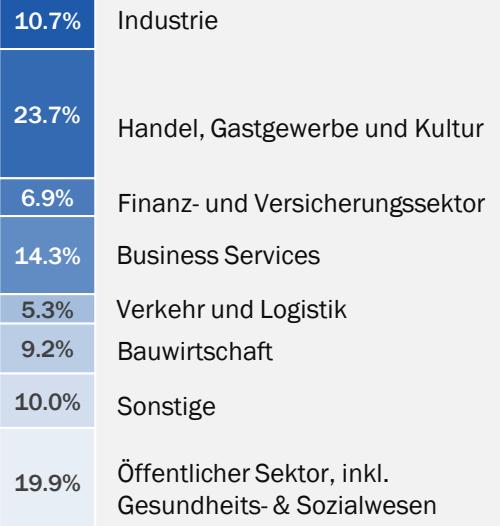
**Nominale Wertschöpfung:
CHF 32 Mio.**

Stand 2023
Quelle: BAK Economics, BFS



**Bevölkerung:
1'953**

Industrie



Volkswirtschaftliche Effekte	Direkt auf dem AgriCo Campus	Ausserhalb des Campus	Total
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF] *	391	319	711
Arbeitsplätze [FTE]	1'772	2'125	3'898
Beschäftigte [Personen]	2'110	2'700	4'810
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF] *	140	204	344

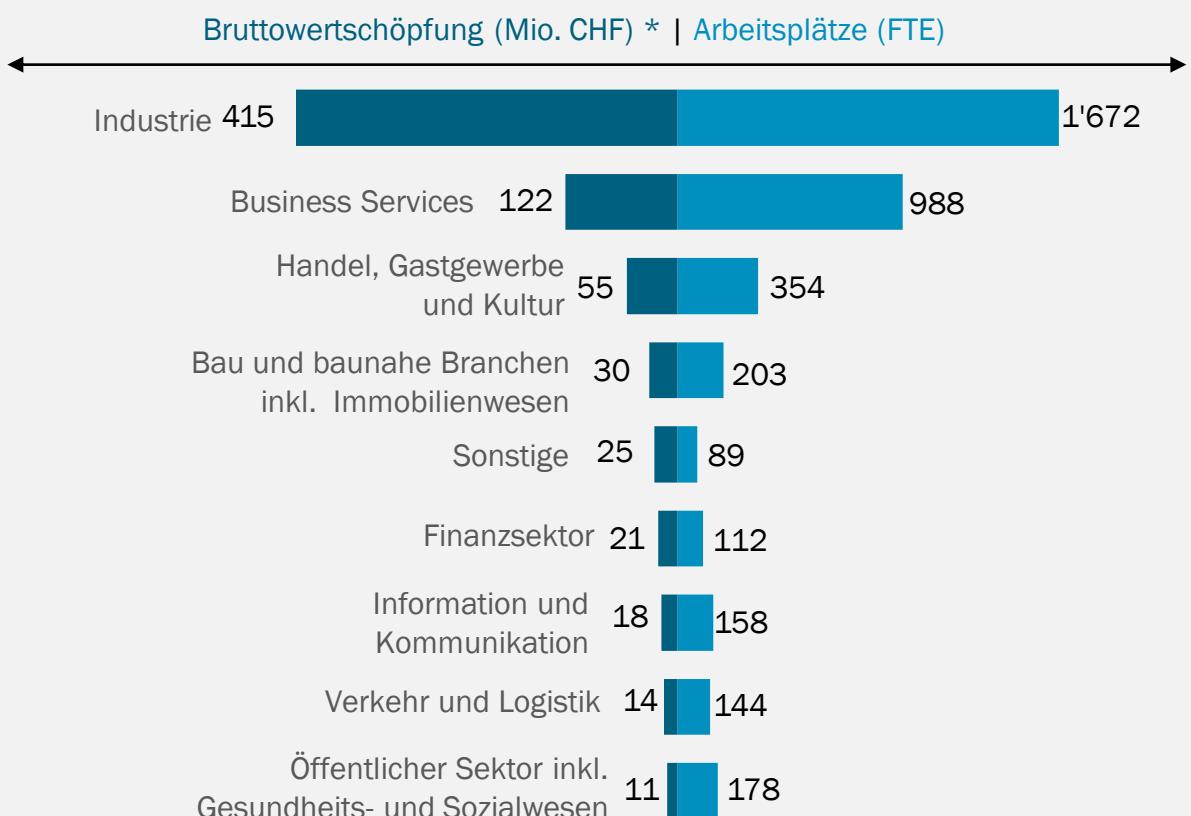
Rundungsdifferenzen möglich.

* Zu Preisen von 2023 (real)

Quelle: BAK Economics

Brancheneffekte

Aufgrund des Produktionsschwerpunkts fällt ein Grossteil der volkswirtschaftlichen Effekte innerhalb der Industrie an. Doch entlang der vorgelagerten Wertschöpfungsketten profitieren auch Bau- oder Dienstleistungsunternehmen. Die stärksten Impulse werden in den Business Services ausgelöst (122 Mio. CHF). Hierbei handelt es sich um ein breites Spektrum von unternehmensbezogenen Dienstleistungen (ICT, Steuer- und Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung, Sicherheits- und Reinigungsdienste). Daneben profitieren der Bausektor (30 Mio. CHF) sowie Unternehmen aus den Branchen Handel, Gastronomie und Kultur (55 Mio. CHF) am stärksten.



* zu Preisen von 2023 (real)

Quelle: BAK Economics



5 Regional Economic Footprint: Effekte in der Region

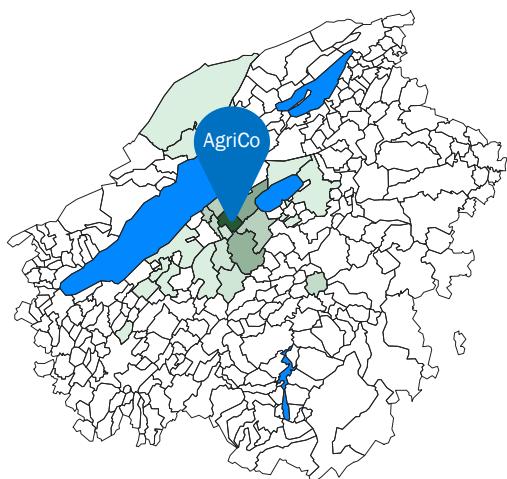
Im Rahmen einer vertieften regionalen Wirkungsanalyse wurde berechnet, wie hoch die wirtschaftlichen Effekte in der Region sind. Die Region umfasst sämtliche Gemeinden innerhalb einer Fahrdistanz von 50 Kilometern. Hierzu wurde das Wirkungsmodell um ein zusätzliches Modul erweitert, welches die regionale Abgrenzung der verschiedenen Zahlungsströme ermöglicht. Die regionale Verteilung des Gesamteffektes wurde anhand dieses Verfahrens sowohl für die Arealentwicklung als auch den Betrieb berechnet. In einem weiteren Analysemodul wurden zudem die regionalen fiskalischen Effekte berechnet, welche in Zusammenhang mit den Wertschöpfungs- und Einkommenseffekten ausgelöst werden.

Regionale Abgrenzung: 50 Kilometer Fahrdistanz rund um den Campus AgriCo

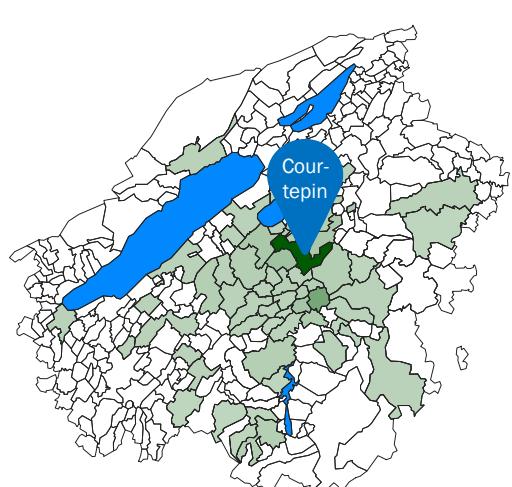
Der Analyseperimeter umfasst alle Gemeinden, welche maximal 50 Kilometer Fahrstrecke von AgriCo entfernt sind und von welchen der Campus in höchstens einer Stunde (Auto-)Fahrzeit erreicht werden kann. Damit ergibt sich ein Perimeter, welcher insgesamt 300 Gemeinden aus vier verschiedenen Kantonen (Bern, Fribourg, Waadt und Neuchâtel) umfasst. Ausserdem beinhaltet der Perimeter die Städte Bern, Fribourg, Biel, Neuchâtel sowie Yverdons-les-Bains.

Damit orientiert sich der Analyseperimeter hauptsächlich an den Pendlerstatistiken des Bundesamtes für Statistik (BFS). Gemäss Umfragen des BFS nutzten im Jahr 2022 die Hälfte aller Pendlerinnen und Pendler hauptsächlich das Auto um ihren Arbeitsweg zurückzulegen. Rund 40% legten einen Arbeitsweg von minimal 10 und maximal 50 Kilometer zurück.

Die Daten zur Pendlerverflechtung vom BFS zeigen, dass es bereits heute einzelne Pendler gibt die Distanzen von bis zu 50km auf sich nehmen um in Saint-Aubin ihren Arbeitsplatz aufzusuchen. Da sich auf dem AgriCo Campus neue Unternehmen ansiedeln werden, dürfte die Zahl der Pendler steigen. Einen Anhaltspunkt für das zukünftige Pendlereinzugsgebiet des Campus, und damit der Gemeinde Saint-Aubin, gibt die Pendlerverflechtung der Gemeinde Courtepin (bisheriger Standort der Micarna SA).



Pendlerverflechtung Saint-Aubin (FR)



Pendlerverflechtung Courtepin

Facts & Figures zur regionalen Volkswirtschaft



FTE:
512'550



Bevölkerung:
1'022'730

Davon:

- 79 Tsd. im Handel, Gastgewerbe und der Kultur
- 73 Tsd. im Industriesektor
- 60 Tsd. in den Unternehmensdienstleistungen



Nominale Wertschöpfung:
CHF 85.2 Mrd.

Stand 2023

Quelle: BAK Economics, BFS



Regionalwirtschaftliche Effekte durch die Arealentwicklung

Die vertiefte regionalwirtschaftliche Analyse zeigt, dass das Projekt in der Phase der Arealentwicklung in der Region insgesamt rund 372 Mio. CHF Wertschöpfung generiert. Damit entfallen 64 Prozent des schweizerischen Wertschöpfungseffekts die Region im Umkreis von 50 Kilometer Fahrtstrecke. Bei den Arbeitsmarkteffekten (Beschäftigung und Löhne) liegt der regionale Anteil am Gesamteffekt leicht niedriger.

Volkswirtschaftliche Effekte	Schweiz	Region AgriCo	Anteil AgriCo
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF] *	581	372	64%
Arbeitsplätze [FTE]	429	259	60%
Beschäftigte [Personen]	511	306	60%
Arbeitnehmerinkommen [Mio. CHF] *	438	258	59%

Quelle: BAK Economics

* Zu Preisen von 2023 (real), kumuliert über die gesamte Bauzeit.

Die Größenordnung der volkswirtschaftlichen Effekte lassen sich im gesamtwirtschaftlichen Kontext erschliessen: Die durch die Investitionen ausgelösten Wertschöpfungseffekte von 372 Millionen Franken entsprechen 0.4 Prozent der gegenwärtigen Wirtschaftskraft der Region. Die Einkommenseffekte liegen bei 0.5 Prozent.

Regionalwirtschaftliche Effekte im laufenden Betrieb

Wie die regionalwirtschaftliche Wirkungsanalyse zeigt, löst das Projekt in der Region langfristig jährlich eine Wertschöpfung von 570 Millionen Franken aus – damit entfallen 80 Prozent des gesamten schweizerischen Wertschöpfungseffekts in der Region an. Der Wertschöpfungseffekt entspricht einem Anteil von 0.7 Prozent des regionalen Bruttoinlandsprodukts. Entlang der Wertschöpfungsketten aller involvierten Unternehmen entstehen in der Region rund 3'100 Arbeitsplätze. Das entspricht 0.6 Prozent aller Stellen in der Region.

Volkswirtschaftliche Effekte	Schweiz	Region AgriCo	Anteil AgriCo
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF] *	711	570	80%
Arbeitsplätze [FTE]	3'898	3'079	79%
Beschäftigte [Personen]	4'810	3'839	80%
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF] *	344	257	75%

Quelle: BAK Economics

* Zu Preisen von 2023 (real), kumuliert über die gesamte Bauzeit.

«Mit jedem Wertschöpfungsfranken auf dem Industriecampus AgriCo entstehen 46 Rappen Wertschöpfung in anderen regionalen Unternehmen ausserhalb des Campus. Mit jedem Arbeitsplatz auf dem AgriCo-Areal ist in vorgelagerten Wertschöpfungsketten eine 74%-Stelle in anderen regionalen Unternehmen verbunden.»

Fiskalische Effekte

Die mit der Arealentwicklung und -betreibung direkt und indirekt ausgelösten ökonomischen Aktivitäten führen zu einer Steigerung der Steuerbemessungsgrundlage (Arbeitnehmereinkommen und Unternehmensgewinne). Davon profitieren Bund, Kantone und Gemeinden in Form von Einkommenssteuern, Gewinnsteuern und Quellensteuern.

Durch die Arealentwicklung und die dadurch ausgelösten Wertschöpfungs- und Einkommenseffekte kommt es innerhalb der Region bei den beteiligten Kantonen zu einem Steueraufkommen von 9.9 Millionen Franken (inkl. Anteil Kantone an der direkten Bundessteuer). Bei den Gemeinden der Region entstehen Einnahmen in Höhe von 7.5 Millionen Franken.

Im laufenden Betrieb kommt es in der Region jährlich zu einem direkten Steueraufkommen in Höhe von 13.4 Millionen Franken bei den Kantonen (inkl. Anteil an der direkten Bundessteuer) und 9.9 Millionen Franken bei den Gemeinden der Region.



6 Ergebnisse im Überblick

Economic Footprint von AgriCo durch die Arealentwicklung

Kumulierte Effekte während der gesamten Periode der Arealentwicklung (bis 2034)
Angaben in Preisen von 2023

	Effekte in der Region	Effekte in der Schweiz
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF]	372	581
in % der regionalen Gesamtwirtschaft	0.4	
Arbeitsplätze [FTE]	429	259
in % der regionalen Gesamtwirtschaft	0.05	
Beschäftigte [Personen]	511	306
in % der regionalen Gesamtwirtschaft	0.04	
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF]	258	438
in % der regionalen Gesamtwirtschaft	0.5	

Direkte Steuern in der Region (in Preisen von 2023)

Gemeinden Region Agrico +50 Km 7.5

Kantone Region Agrico +50 Km (*) 9.9

* inkl. Anteil an der direkten Bundessteuer

Quelle: BAK Economics

Economic Footprint Agrico im laufenden Betrieb (Vollausbau)

Angaben in Preisen von 2023

	AgriCo Campus	Total in der Region	Total in der Schweiz
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF]	391	570	711
in % der regionalen Gesamtwirtschaft	0.5	0.7	
Arbeitsplätze [FTE]	1'772	3'079	3'898
in % der regionalen Gesamtwirtschaft	0.3	0.6	
Beschäftigte [Personen]	2'116	3'839	4'810
in % der regionalen Gesamtwirtschaft	0.3	0.6	
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF]	140	257	344
in % der regionalen Gesamtwirtschaft	0.3	0.5	

Direkte Steuern in Preisen von 2023

Gemeinden Region Agrico + 50 Km	9.9
Kantone Region Agrico + 50Km (*)	13.4

* inkl. Anteil an der direkten Bundessteuer

Quelle: BAK Economics



7 Anhang

Gemeinden des Analyseperimeters

Canton Fribourg

Châtillon (FR)	Ecublens (FR)	Jaun	Grolley	Kleinbösingen
Cugy (FR)	Grangettes	Marsens	Marly	Meyriez
Fétigny	Massonnens	Morlon	Matran	Misery-Courtion
Gletterens	Mézières (FR)	Le Pâquier (FR)	Neyruz (FR)	Muntelier
Lully (FR)	Montet (Glâne)	Pont-la-Ville	Pierrafortscha	Murten
Ménières	Romont (FR)	Riaz	Ponthaux	Ried bei Kerzers
Montagny (FR)	Rue	La Roche	Le Mouret	Ulmiz
Nuvilly	Siviriez	Sâles	Treyvaux	Mont-Vully
Prévondavaux	Ursy	Sorens	Villars-sur-Glâne	Brünisried
Saint-Aubin (FR)	Vuisternens-devant-Romont	Vaulruz	Villarsel-sur-Marly	Düdingen
Sévaz	Villorsonnens	Vuadens	Hauterive (FR)	Giffers
Surpierre	Torny	Bas-Intyamon	La Brillaz	Bösingen
Vallon	Villaz	Val-de-Charmey	La Sonnaz	Heitenried
Les Montets	Pont-en-Ogoz	Autigny	Gibloux	Plaffeien
Delley-Portalban	Botterens	Avry	Prez	Plasselb
Belmont-Broye	Broc	Belfaux	Bois-d'Amont	Rechthalten
Estavayer	Bulle	Chénens	Courgevaux	St. Silvester
Cheyres-Châbles	Châtel-sur-Montsalvens	Corminboeuf	Courtepin	St. Ursen
Auboranges	Corbières	Cottens (FR)	Cressier (FR)	Schmitten (FR)
Billens-Hennens	Crésuz	Ferpicloz	Fräschels	Tafers
Chapelle (Glâne)	Echarlens	Fribourg	Greng	Tentlingen
Le Châtelard	Gruyères	Givisiez	Gurmels	Ueberstorf
Châtonnaye	Hauteville	Granges-Paccot	Kerzers	Wünnewil-Flamatt

Canton Neuchâtel

Boudry	Milvignes	Cressier (NE)	Le Landeron	Saint-Blaise
Cortaillod	La Grande-Béroche	Enges	Lignières	La Tène
Rochefort	Cornaux	Hauterive (NE)	Neuchâtel	Val-de-Ruz

Canton Vaud

Avenches	Corcelles-près-Concise	Lovatens	Henniez	Mathod
Cudrefin	Fiez	Lucens	Missy	Molondin
Faug	Fontaines-sur-Grandson	Moudon	Payerne	Montagny-près-Yverdon
Vully-les-Lacs	Giez	Ogens	Trey	Oppens
Bercher	Grandevent	Prévonloup	Treytorrens (Payerne)	Orges
Essertines-sur-Yverdon	Grandson	Rossenges	Villarzel	Orzens
Fey	Mauborget	Syens	Valbroye	Pomy
Froideville	Mutrux	Villars-le-Comte	Belmont-sur-Yverdon	Rovray
Pailly	Novalles	Vucherens	Bioley-Magnoux	Suchy
Penthéréaz	Onnens (VD)	Montanaire	Chamblon	Suscévaz
Poliez-Pittet	Provence	Corcelles-le-Jorat	Chavannes-le-Chêne	Treycovagnes
Rueyres	Tévenon	Ropraz	Chêne-Pâquier	Ursins
Villars-le-Terroir	Boulens	Vulliens	Cheseaux-Noréaz	Valeyres-sous-Montagny
Vuarrens	Bussy-sur-Moudon	Jorat-Menthue	Cronay	Valeyres-sous-Ursins
Montilliez	Chavannes-sur-Moudon	Champtauroz	Cuarny	Villars-Epeney
Bonvillars	Curtilles	Chevroux	Démoret	Vugelles-La Mothe
Champagne	Dompierre (VD)	Corcelles-près-Payerne	Donneloye	Yverdon-les-Bains
Concise	Hermenches	Grandcour	Ependes (VD)	Yvonand

Canton Berne

Aarberg	Oberbalm	Lüscherz	Wileroltigen	Nidau
Bargen (BE)	Stettlen	Müntschemier	La Neuveville	Orpund
Grossaffoltern	Wohlen bei Bern	Siselen	Nods	Port
Kallnach	Zollikofen	Treiten	Plateau de Diesse	Safnern
Kappelen	Ittigen	Tschugg	Aegerten	Scheuren
Lyss	Ostermundigen	Vinelz	Bellmund	Schwadernau
Meikirch	Biel/Bienne	Mosseedorf	Brügg	Studen (BE)
Radelfingen	Evilard	Münchenbuchsee	Bühl	Sutz-Lattrigen
Schüpfen	Pieterlen	Ferenbalm	Epsach	Täuffelen
Seedorf (BE)	Orvin	Frauenkappelen	Hagney	Walperswil
Bern	Brüttelen	Gurbrü	Hermrigen	Worben
Bolligen	Erlach	Kriechenwil	Jens	Twann-Tüscherz
Bremgarten bei Bern	Finsterhennen	Laupen	Ipsach	Guggisberg
Kirchlindach	Gals	Mühleberg	Ligerz	Schwarzenburg
Köniz	Gampelen	Münchenwiler	Merzliggen	Kehrsatz
Muri bei Bern	Ins	Neuenegg	Mörigen	Rüeggisberg





Economic intelligence. For a better society.
Ökonomische Kompetenz und Lösungen für
fundierte Entscheidungen in Politik und Wirtschaft.

BAK Economics AG (BAK) ist ein unabhängiges Schweizer Institut für Wirtschaftsforschung und ökonomische Beratung. Gegründet als Spin-Off der Universität Basel, steht BAK seit 1980 für die Kombination von wissenschaftlich fundierter empirischer Analyse und deren praxisnaher Umsetzung.

Neben der klassischen Wirtschaftsforschung bietet BAK auch verschiedene ökonomische Beratungsdienstleistungen für Unternehmen an. Die breite Modell- und Analyseinfrastruktur dient hierbei als Ausgangspunkt für vertiefende Analysen von firmenspezifischen Fragestellungen und die Entwicklung von Lösungen im Bereich der Planung und Strategieentwicklung.

BAK Economics - economic intelligence since 1980

www.bak-economics.com